

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

195 (22.8.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572245](#)

25000 Mark geraubt. Berliner Heißjagd hinter Räubern.

Um Donnerstagmittag drangen vier junge Burschen durch ein Fenster der Bezirksfeste Berlin-Wilmersdorf ein und raubten 26000 RM. Einer der Räuber konnte verhaftet werden. Es wurden bei ihm noch 18000 Reichsmark vorgefunden. Es handelt sich um Gelder, die an Arbeitslose zur Auszahlung gelangten sollten. Der Überfall war vollendet vorbereitet; beispielweise war der Türgitter des Kassenimmissums vom Gang aus vorher mit einer Kette an einem Haken verschlossen worden, so daß es nicht möglich war, den Kassenraum von innen zu öffnen. Anschließend machten auch die deraubten Beamten durch das Fenster über die Dächer ins Freie fliehen, was die Verfolgung sehr erschwerte. An der aufregenden Heißjagd durch die Straßen beteiligte sich auch das Publikum. Der felixmome Räuber ist der Büdinger wohnungs- und erwerbslose Wilhelm Krüger; er behauptet, die schiefen 7000 RM. auf der Flucht verloren zu haben. Tatsächlich wurde beschwichtigt, wie Krüger auf der Flucht mehrere Geldbörsen fortwarf, um sich dadurch der Verfolgung durch das Publikum, das die Geldbörse lieblich aufzuspielen, zu entziehen. Sein Komplizen will Krüger nicht kennen.

Preußisch-Sibische Klassen-Lotterie.

(11. Tag. Vormittagsziehung.)
4 Gewinne zu je 5000 RM. 161 159 206 909
10 Gewinne zu je 10000 RM. 145 992 154 774
270 254 291 854 340 182 350 100
14 Gewinne zu je 20000 RM. 4239 68 408
125 200 169 796 267 538 288 657 300 419
36 Gewinne zu je 10000 RM. 2126 59 522
72 957 73 668 54 406 112 014 112 637 117 367
122 774 137 984 200 707 217 161 238 966 267 091
834 644 334 774 381 136 389 421
(Nachmittagsziehung.)

8 Gewinne zu je 3000 RM. 56 576 201 003
227 342 283 079
16 Gewinne zu je 2000 RM. 84 696 115 270
134 877 166 000 193 798 258 915 326 589 384 323
25 Gewinne zu je 10000 RM. 21 213 21 338
34 134 52 033 92 814 101 105 254 004 294 665
302 510 310 918 324 820 336 858 358 900 380 586
In Gewinngräben verblieben: 2 Prämien zu je 50000 RM.; 2 Gewinne zu je 50000 RM.; 2 Gewinne zu je 100000 RM.; 2 Gewinne zu je 75000 RM.; 2 Gewinne zu je 50000 RM.; 8 Gewinne zu je 20000 RM.; 50 Gewinne zu je 10000 RM.; 100 Gewinne zu je 5000 RM.; 204 Gewinne zu je 3000 RM.; 508 Gewinne zu je 2000 RM.; 1500 Gewinne zu je 1000 RM.; 2810 Gewinne zu je 500 RM.; 7400 Gewinne zu je 300 RM.

Hilfslage für die deutsche Schiffbauindustrie. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft Hamburg hat im Auftrag der Standard-Shipping-Co., New York, an deutsche Werften Schiffbauaufträge im Werte von 30 Millionen RM. vergeben.

Dänischer Seemann bei nächtlicher Schlägerei schwer verletzt.

In dem alftäglichen Lokal „Standarten“ in Kiel kam es am Sonntagabend zu einer wilden Schlägerei, in die auch lebhafter dänischer Seemeen verwickelt waren. Von Kriminalbeamten wurden die Brüderlichen tödlich mit Gewalt aus dem Lokal entfernt. Auf der Straße lebte sich die Schlägerei jedoch fort und die Kriminalbeamten wurden von den Kaufhöfen hart bedrängt. Ein Beamter wurde zu Boden geworfen und mißhandelt, ein anderer, der seinem Kollegen zu Hilfe eilte, ebenfalls angegriffen. Als er nahm er in Notwehr zur Pistole griff, pastete man ihn von hinten, um ihm die Waffe zu entreißen. Dadurch löste sich der Schuh und traf den Seemann. Diesen von dem dänischen Dampfer „Nordstjern“ (Kapitän Petersen). Diesen wurde so schwer verletzt, daß er auf der Flucht zusammenbrach und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo man eine schwere Bauchverletzung feststellte.

Die Klagenmauer vor dem Völkerbund.



Die Klagenmauer-Schiedskommission bei der Begehung der Klagenmauer in Jerusalem. — Die Kommission wurde vom Völkerbund eingeladen, um endlich den Streit zu schließen, der wegen der Klagenmauer entstanden ist und in den letzten Jahren zu schweren Zusammenstößen geführt hat.



(links: Arguelles und rechts: Julius Wais.) Der bisherige spanische Finanzminister Arguelles ist infolge des dauernden Spanischen Währungskrisen zurückgetreten, seine Nachfolge übernahm der bisherige Wirtschaftsminister Julius Wais.

Bayreuther Bilanz.

Im Juli und August haben rund 10000 Freunde die Bayreuther Festspiele besucht. Davon war ein Zehntel Amerikaner. Die für 21 Vorstellungen vergebenen 33500 Eintrittskarten brachten eine Einnahme von 950000 RM.

Entdeckung eines Juweltempels.

Der englische Archäologe Dr. Thomas Gann hat dieser Tage in Guatemala entdeckt, in der Zeit der Maya-Kultur entstandene, im Dienst des Reichs-Maya-Tempel. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1520 versteckt haben, um sie dem unerbittlichen Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen. Indianer verraten das Geheimnis im Jahre 1867 einem englischen Offizier in Britisch-Honduras. Sie erzählten, das Gold und die Juwelen, die hier zusammengetragen waren, aus den Schätzen des Montezuma stammten und einen ungeheuren Wert repräsentierten. Nach drei Jahren kam der englische Offizier zurück, um der Sache auf den Grund zu gehen, aber inzwischen waren die, die sie ihm verraten hatten — ermordet worden. Der Offizier selbst ist ein vergleichsweise Welt in den Tiefen des Dienstes. Der Sohn des Offiziers erhielt die Aufzeichnungen seines Vaters, er übertrug sie dem Archäologen Dr. Gann, der nun vor seiden Monaten seine Expedition quer durch die Schlümpfe und Dschungel Guatamalas angereist ist und vom Erfolg belohnt wurde. Der von Gann entdeckte Montezuma-Tempel liegt zu einem kleinen Teil oberhalb der Erde: im wesentlichen besteht er aus zahllosen unterirdischen Gängen und Kammern, in denen ungeheure Goldschätze und Juwelen gefunden wurden, von denen bis jetzt für ungefähr 5 Millionen Dollar geborgen worden sind. Wahrscheinlich wird die Restierung Guatamalas, die dem Guatamalas Unternehmen erst mit großer Stärke gegenüber stand, einen bedeutenden Anteil für sich beanspruchen.

Davies studiert die Steinzeit.

General Davies, der Urheber des Dawes-Zahlungsplans und frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in England, beschäftigt in der nächsten Woche eine Forschungsreise nach Frankreich und Spanien anzutreten, um in der Vorlage und in den Altamira-Schlüppen die Steinzeit der Mittelmeere zu studieren. An der Expedition beteiligen sich u. a. auch mehrere namhafte Wissenschaftler.

Der Streit, der seit vier Wochen die Silizium-Industrie brachte, ist am Donnerstag mittag endlich gegangen. Die vom französischen Arbeitsminister vorgeschlagene Eingangsabstimmung, die die Forderungen der Arbeiter in weitgehendem Maße berücksichtigt, wurde von beiden Seiten, von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, am Donnerstag angenommen.

Die drei Unionen Reichswohlfahrtspartei, die seitens konservativer Partei bekanntlich wegen Vorbereitung des Hochwerts in Hessen genommen worden sind, haben beim Reichsgericht Antrag auf Hafnung gestellt. Dieser Antrag ist vom Reichsgericht jetzt zurückgewiesen worden.

Notizen aus aller Welt. An der Küste von Gornwall findet der englische konzessionierte Unterbausachverständige und ehemalige Bergbauminister H. D. King und die von ihm zu einer Tagtparte eingeladenen Gäste einen ungewöhnlichen, glaubwürdigen Einzelheiten über die Arbeit der Arbeitnehmern beständlichen Personen und wie sich das Unglück ereignete, sind noch nicht bekannt. — Einer der ältesten Menschen, der Sir James Donaghy, 88 am Donnerstag im Alter von 112 Jahren gestorben, 1929 lebte er noch Landarbeiter. — Sandro Mussolini, der Sohn Arnaldo Mussolinis und Neffe des italienischen Premiers, ist gestern nach längeren Krankheit gestorben. — Der Bruder des durch Entführungsoffiziere bekannten russischen Generals Kuliakov, ebenfalls ein ehemaliger russischer Offizier, machte am Donnerstag einen grausigen Selbstmordversuch. — Der Lebensmittel, der in einer französischen Fabrik als Ziegelsteine arbeitete, war durch die Folge einer Kooperation zum Rentabilitätsergebnis. — In einer großen Fabrik brachte es sich am Donnerstag mit einem Baumeister einen kleinen Schnitt in die Kehle bei, so daß er schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Auf den Betrieb stand: C. C. W. Browns Seiten sind die besten. C. C. W. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch. „Sie geben es also zu?“ „Sie geben es nicht beschädigen.“ „Sie haben somit“, führt der Richter fort, „das Nationalsozialistische Recht Amerikaner bestätigt. Sie haben ferner durch groß, aufwändige Zeittel —“ **Plakate, Herr Gerichtsrat, lästertliche Plakate.** „Sie sind der Hersteller der C. C. W. Browns Seiten?“ „Zu dienen, Herr Gerichtsrat, zu dienen. C. C. W. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch.“ „Herr Brown“ nahm jetzt der Richter die Aten vor, „Sie sind angelagert, am Abend des 8. August auf dem Washington-Platz das dortige Denkmal von George Washington beschädigt zu haben.“ „Was heißt beschädigt? Besiebt habe ich es.“ „Sie geben es also zu?“ „Sie geben es nicht beschädigen.“ „Sie haben somit“, führt der Richter fort, „das Nationalsozialistische Recht Amerikaner bestätigt. Sie haben ferner durch groß, aufwändige Zeittel —“ **Plakate, Herr Gerichtsrat, lästertliche Plakate.** „durch große aufwändige Zeittel eine Zusammenrottung von Menschen bestrebt, die oft durch die Polizei bestreut werden mußte. Gehen Sie das ja?“ „Auf den Betrieb stand: C. C. W. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch.“ „Wie bitte? Was hand darauf?“

Neue Erfindung im Flugwesen?

(Berlin, 22. August. Radiodienst.) Eine Zeitung aus New York meldet: Drei Erfinder, deren Namen einkneilen noch gehalten werden, haben in alter Stille auf Long Island ein Flugzeug konstruiert, das an Stelle der Flügel waggerisch gelagerte Motoren nach dem Rietzner-Typ aufweist. Auf jeder Seite dieses Flugzeugs befinden sich zwei Motoren, die sie durch einen eigenen Motor antreiben lassen, während das Flugzeug leicht durch den gewöhnlichen Flugzeugmotor und einen dreiteiligen Propeller angetrieben wird. Um die Geheimnis zu wahren, haben die Erfinder das Flugzeug auf einem Schiff erbaut, das in keinerlei Verbindung mit dem Land steht. Trotzdem verlautet, daß sie bereits mehrere Minuten geflogen sind. Man vermutet, daß auf Grund der bisherigen Versuche außerordentlich schnelle Geschwindigkeit erreicht werden soll, ohne die Auslastung eines Automotors. So soll zumindest so große Kosten wie die gewöhnlichen Flugzeuge und dabei eine höhere Geschwindigkeit entwischen. Angeschloßt gehört zu dieser Erfindung eine die Ausbildung dieser neuen Erfindung will, ein bekannter Automagnat.

der die gefälschten Briefe herstellt — den großen Unbekannten.

Rubens im Reichsbau.

Eine Verhandlung vor dem Großen Schiedsgericht Berlin-Mitte, die mit Vertragung endete, machte mit dem merkwürdigen Schiedsgericht ein Rubens-Bildnis bekannt, das vor Jahren von dem Berliner Philharmoniker Kohl auf einer Konzerttournee in Holland entdeckt und für 2500 RM. (1) aufgekauft worden war. Als man freilich später den wahren Wert des Bildes, das zweit einem Rubens-Schüler angefertigt worden war, erkannt hatte, lautete die Schätzung des Gemäldes. Der Apostel Paulus mit dem Schwert auf 50000 bis 70000 RM. Wert. Im Laufe der Zeit wanderte das Bild von Leibnitz zu Leibnitz, später von Röder zu Röder und gelangte so zuletzt in die Hände des Grafen Bruno von Nagy von Wittenau, der das Bild für 1500 RM. verkaufte. Bald tauchte ein neuer Interessent auf, ein Herr Runder, der es zunächst auf seinen eigenen Namen verkaufte, Herrn von Schad jedoch große Märkte von der Existenz eines neuen Rubens der 10000 RM. gesucht hätte, erklärte. Zufällig zahlte Herr Runder 2000 RM. in der und verredete den Rest auf alle möglichen Sachen, aber der „Postel“ wartet vorläufig noch im Leibnitz.

Mit 23 Jahren Davispolstler und schon tennismüde.



Der junge Amerikaner Davis, der bei den diesjährigen Davispolstspielen sein Land äußerst ehrenvoll vertrat, will sich vom Tennisport zurückziehen und will dann dem Werk eines Einzelnen Acquisitus widmen, um — wie er sich drastisch ausdrückt — nicht einer der lädierten Tennisschläger zu werden.

C. C. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch. „Ich verstehe nicht, Herr Gerichtsrat, Sie sprechen zu leise.“

„Ich rede laut genug.“ sprach der Richter jetzt in den Seiten. C. C. W. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch.“

„Ich höre kein Wort.“ „Haben Sie Ihr Gehör verloren?“, wurde der Richter immer wütender, „ich wiederhole, Ihnen muß eine 200 000 RM. gestellt. In Wirklichkeit waren mehrere die Brüder, einschließlich des Empfängers Thoms verantwortlich.“

„Ich kann Ihnen eine plumpa Fälschung eines italienischen Kaufmanns zeigen, ich weiß doch vorher.“ „Indeed bleibt Thum vorläufig bei seiner Darstellung und nennt als den Mann,

„C. C. Browns Seiten sind die besten. Leicht schwand. Sparfam im Gebrauch.“

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

„Haben Sie mich verstanden?“

„Ja, Befehl, Herr Gerichtsrat, jedes Wort.“

„Vielleicht ist er hellhörig“, meinte der Angeklagte, „Bringen Sie doch einmal das Plakat.“

„Kein Wort“, antwortete der Angeklagte die Schläger.

Der Richter wandte sich zu dem an der Tür postierenden Gerichtsdienstler.

1. Beilage.

Nummer 195

Freitag, 22 August 1930

Jadestädtische Umstau.

Mnsterungen, 22 August.
Die Stimmzettel für die Reichstagswahl liegen aus.

Nach der heutigen Bekanntmachung des Stadtmagistrats liegen die Stimmzettel von Sonnabend, 24., bis einschließlich Sonntag, 31. August, wärend der aus der Bekanntmachung erklärten Tagesstunden im Einwohner-Meldeamt zur offiziellen Einsichtnahme aus. Während dieser Zeit sind etwaige Einsprufe gegen die Richtigkeit der Liste gestellt zu machen. Wahlkabinen sind diesen Tagen 24. und nachrichtenwagen über ihre Einsichtnahme in die Stimmzettel zugestellt. Wer am Donnerstag, 28. August, eine solche Benachrichtigung noch nicht erhalten hat, muss, wenn er sein Stimmrecht zur Wahl fürchten will, die Stimmzettel einsehen und ntigstens seine Aufnahme in die Liste beantragen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass es selbstverständliche Pflicht aller Wahlberechtigten ist, die von ihrem Wahlkreis Gebrauch zu machen beobachten, sich nicht erst am Wahlgang, sondern jetzt während der Auslegungsfrist zu vergewissern, ob sie in den Stimmzetteln verzeichnet sind. Einsprufe nach Ablauf dieser Zeit oder gar erst am Wahlgang sind erfolglos. War wird bei der Aufstellung der Stimmzettel mit aller Vorsicht verfahren, doch ist erahrungsgems immer noch mit einzelnen Unrichtigkeiten zu rechnen, die grtenteils auf unrichtigen oder unterlaufenen polizeilichen Meldungen beruhen. Daf aus diesen Wahlkabinen ein Schaden erwacht, das zu verhuten, hat der Whler selbst in der Hand.

Die nächste Stadtratssitzung. Am Montag, dem 25. August, nachmittags 5 Uhr, findet im Rathausstiftungsaal eine Stadtratssitzung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Befreiungserhebung; 2. Beschluss; 3. Befreiung; 4. Befreiungserhebung für den Wohnungsbau; 5. Befreiung; 6. Befreiung der Hauptverantwortung des Deutschen Städtetages; 7. Befreiung; 8. Beratung eines Grundstücks in Rosedale; 9. Antrage; 8. Beratung.

Bekanntgabe des Krematoriums.

Eine offizielle Bekanntgabe des Krematoriums haben die Feuerbestattungsstne der Jadestadt (Wolfsburg) und Feuerbestattungsstne der Stadt (Burgdorf) für Sonntag, den 24. August, um 11 Uhr anberaumt. Diplom-Garteninspektor Hesse wird einleitend in der Friedhofsbole einen Vortrag halten und dann die Führung der Teilnehmer durch das Krematorium übernehmen. In einer Zeit soll eine Bekanntgabe des Urnenhains auf dem Friedhof in Altenburg folgen.

Zuknde der Wndervorlesung bedrfen.

Ein Leser schreibt uns: Seit Ausgang der vorigen Woche liegt die Fortsetzungsschrift vom Kristiweg ab in volliger Durentlichkeit. Der lebhafte Auto- und Motorradverkehr bringt die Passanten in große Leidensgefrde. Der standfde Aufstand der Radfahrer (Schlagloch) verleiht Rad- und Kraftfahrer den Fußgngernmeg zu benutzen. Abgedemet wird infolge der Dunkelheit überhaupt nicht mehr. Eine geradezu lebensgefährliche Rolle spielt hier der Omnibusverkehr nicht, das kostet Fahrt nach den Verkehrsbestimmungen. Ob rechts oder links gefahren werden muß, kann auf dieser Strecke gleichmig zu sein. Erst im allerletzten Moment wird ausgewichen. Am Montag, dem 18. August, kam ich mit meinen Angehörigen gegen 11 Uhr von der Stadt. Ein Auto fußte Richtung Rderfeld blendete uns dermaßen, dass wir ganz am Grabenrand stehenbleiben mgten. Abgedemet wurde trotz unserer sichtbaren

Rstringens Feuerwehr und Samariter rden an.

Die geistige Besichtigung und Uebung der Freiwilligen Feuerwehr mit den Arbeiter-Samaritern auf dem Friedhof-Ebert-Platz.

az. Was die jetzt umorganisierte Rüstringer freiwillige Feuerwehr im Ernstfalle wird leisten können, konnte sie bisher in der Praxis noch nicht beweisen, aber das sie in bezug auf Schlagfertigkeit zu großen Hoffnungen berechtigt, zeigte sie gestern nachmittag auf dem Friedhof-Ebert-Platz. Magistrat und Stadtrat haben den neugeschaffenen Gebilde vorgeladen. Daneben waren Interessen der Radfahrer Wilhelmshaven geladen; auch die Presse war durch den ersten Adjutanten des Oberfeuerwehrdirektors und den technischen Leiter der Werkfeuerwehr vertreten. Außerdem hatte sich mancherlei Volk, allem voran die Jugend, eingefunden. Alles wartete interessiert die kommenden Ereignisse.

Als erste erschien 4.20 Uhr die Whringens 2. (Neugewordene) aus dem Platz, wohl mehr zufällig, denn auch Rüstringen 1. (Von) steht in Bezug auf Schlagfertigkeit jetzt nicht mehr. Rstringens Oberbürgermeister begrgte die Gruppen aus Uebungsteilnehmern und freudig mit einer kurzen Ansprache. Ein Dank an die Mitglieder der ausfndigen Wehrteile klang mit hin ein; den verbleibenden rief er ein "Gut Jahr". Der Brandmajor erläuterte sodann die Grtze der jungen freiwilligen Wehr. Sie sieht wie folgt zusammen: Brandmajor: Oberingenieur Bohlendorf, Premer Straße 45, Telefon 1248. 1. Zug, Spritzenhaus Wilhelmshavener Straße 11, Tel. 827 - 593 (Jug. für: Alarmzug mit 16 Feuerwehrmännern); Rüstringer Feuerwehrschule: 1. Automobil Mannschaftswagen mit 13 Mann Feuerwehr, 1 mechanische Bierrad-Agricrossleiter, 10 Meter Steigdcke, 1 Logeten-Motorpritsche (Magirus) mit einer Leistung von 900 Liter pro Minute, 1000 Meter Schlauch, 75 und 52 Meter Durchmesser; durchsere Kleingerad, wie Schuhmnder und Lohner für Verkehrsbrnden; 2. Totallslscher. 2. Zug, Spritzenhaus Neugroden: Alarmanzug mit 16 Feuerwehrmännern; Mannschaftswagen mit 13 Mann Feuerwehr, 1 automobil Motorpritsche mit Gummirad, 1 Magirus-Dreselte mit 1000 Liter und 20 Meter Steigdcke. Im ubrigens die gleichen Gerate wie oben.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Und nun folgte die vorgezogene Uebung: Im Heizkeller des Realgymnasiums war zur Tageszeit ein Brand ausgebrochen. Die nördliche Hälfte des Schulgebäudes, sowie die Treppen-

halle und einige Gerate wie oben. Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Obwohl die freiwilligen Wehren und die Samariter gezeigt haben, dass sie schlagfertig die Dienst der Sozialen zu stellen, würde doch nicht zu wünschen, dass sie das auch einmal in der Praxis beweisen können. Das Grtze in einem solchen Falle, wie bei der Uebung, Unfall bedeutet. Ihre Aufgabe mglichest bestreitbar bleiben, auch das wird von der Beförderung anerkennend gesehen werden.

Freiwilligkeit nicht und in kaum $\frac{1}{2}$ Meter Abstand raste das Auto mit mindestens 60 Kilometer Geschwindigkeit an uns vorbei. Das vorherige Rummelsdorf konnte ich infolge des Sndelstein nicht feststellen und das hintere Rummelsdorf war nicht beleuchtet. Die Rummelsdorfer liegen unten, in einer kleinen Tasse, die bei der Uebung Unfall bedeutet. Ihre Aufgabe mglichest bestreitbar bleiben, auch das wird von der Beförderung anerkennend gesehen werden.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Obwohl die freiwilligen Wehren und die Samariter gezeigt haben, dass sie schlagfertig die Dienst der Sozialen zu stellen, würde doch nicht zu wünschen, dass sie das auch einmal in der Praxis beweisen können. Das Grtze in einem solchen Falle, wie bei der Uebung, Unfall bedeutet. Ihre Aufgabe mglichest bestreitbar bleiben, auch das wird von der Beförderung anerkennend gesehen werden.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft. An der Brandstelle fnnen sie auch nach ihren Fahrgestell abgehoben und wenn es erforderlich sein sollte, näher an die Wallfertel getragen werden. Das Gewicht in diesem Zustand beträgt 165 Kilogramm. Ein kurzer Besuch der Bismarckstraße schloss sich an. Sie enthielt alles, was ein zu Schaden Gefommener zur ersten Hilfeleistung bedarf. Tag und Nacht kann von dort Hilfe erlangt werden, denn diese freiwilligen Diener des Volkswohl sind stets bereit, zu helfen, wenn es gewnnt wird.

Die Motorpritschen werden hinter die Mannschaftswagen gehäuft.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Aus dem Provinzialausschuss. Der Provinzialausschuss legte am 20. September seine Beschlüsse im Sündehaus zu Hannover fort. Der Verteilung eines Teiles der Zinsverbilligungsbeihilfen zum Landstrafen- und Gemeindewegbau für das Jahr 1880 in Höhe von rund 45 000 RM wurde zugestimmt. Die Entscheidung auf das Geheg der Kreise Leer, Aurich und Wittmund um Beteiligung an der Ausführung eines normalisierten Güterbahnhofes der Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund wurde zugestellt. Das Landesdirektorium wurde jedoch beauftragt, bereitgestellte Mittel zu verwenden, um die Stilllegung der Bahn solange zu verhindern, bis ein prüfungsfähiges Projekt vorliegt und der Provinzialausschuss entschieden hat. Den vom Hauptausschuss des Landesverbandes ausgeschlagenen Beihilfen für Jugendberatungen, für Jugendarbeit und für Jugendberatungen wurde zugestimmt. Für gemeinnützige Anstalten und Zwecke wurden an Beihilfen 27 000 RM festgestellt. Ebenso wurden aus dem Fonds zur Förderung der Volksbildung an Beihilfen 2 600 RM verteilt. In den Vermögensstatuten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wurde gewählt als Mitglieder: Landrat v. D. Freiherr v. Hammerstein (in Celle), Vorsteher des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Dr. F. Sommerhold (hannover) und Reichsbahnhofsvorsteher v. Borstel (Stade) sowie als deren Stellvertreter: Fleischmeister Wessling (Hameln), Rechtsanwalt Dr. Böge (Göttingen) und Landwirtschaftsrat Dr. Jürgens (Burg). Der Provinzialausschuss beschloß ferner, den Ausritt aus der „Hortab“ zu erläutern. Aus dem Chausseeverbundungsverein wurden eine Reihe von kleinen Beihilfen für Brückenbauarbeiten erteilt. Ferner wurde der Gesellschaft zur Förderung der Klimaforschung im Nordgebiet zum Ausbau des strahlendynamologischen Stationsnetzes im Norddeutschen Gebiet eine Beihilfe von 1500 RM bewilligt. An die Bereitstellung zur Förderung der Landesuniversitäten und Landesschulden wurden 20 000 RM an Beihilfen verteilt. Zum Schluß wurden noch einige Sonderlizenzen erledigt.

Das Gartentheater der Badeverwaltung. Die Wilhelmshavener Badeverwaltung hatte gestern abend anlässlich des Abschieds von Badegästen aus Sachsen und einer Siemer-Reisegesellschaft ein Gartenfest im Garten des Parkhauses vorgeschenkt. Infolge der unbeständigen Witterung schaute man davon ab, das Fest, das durch einen Brillenfeuerwerk noch verschönert werden sollte, im Garten feiern zu lassen. Der Saal des „Parkhauses“ war trotzdem bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein gemuntertes Konzert unter der Leitung von Obernaturmusiker A. D. Rothe leitete das Programm ein. Die leicht herumgeworfenen Darbietungen der Kapelle gefielen den Gästen so gut, daß sich die Musiker oftmals zu einer Einlage entschließen muhten. Am Mittwochabend sprach Badedirektor Rieger einige Worte zu den Abwesenden, in denen er sein Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, daß das Fest nicht, wie ursprünglich vorgesehen, stattfinden könne. Nachdem das Konzert beendet war, traten die Gäste trotz des leichten Regens zu einer Laternenparade durch den Park an. Allerdings war der Weg nicht sehr lang; die meisten Teilnehmer zogen es vor, das schwüle Dach wieder zu erreichen, ehe die „Leuchte“ durchgeschüttet war. Die

er sich unmöglich das einer oder das andere Gesicht merken.

Und doch hatte er sich gemäßigt gesehen, für ihn einzutreten.

Er hatte ihn verteidigt, wußte aber nicht, warum er es getan habe. Fleischmeister erklärte sich, daß der Mann, der eine solche Frau besitzt, unmissverständlich ein Verbrecher sein könnte. Vermutlich hatte ihm dies bestimmt, günstig für Bilder zu erscheinen.

Es wurde keine weitere Untersuchung eingeleitet. Der Polizeirat hatte einwandfrei ergeben, unter Zugrundelegung der Sachverständigenuntersuchungen und der Zeugenauslagen, daß es sich um einen Unfallsfall handelte.

Und so nahm Staatsanwalt Dr. Farman Rücksicht von jeder weiteren Verfolgung dieser Sache.

Seiner Bilder ging es schon bedeutend besser. Er hatte eine schwere und gefährliche Blaue und Gasvergiftung erlitten, dann hatte ihm der herabholende Befehl den Rücken verletzt, aber auch diese Wunde begann langsam zu heilen. Groß-Darry lebte in diesen Tagen nur für ihren Gatten. Sie pflegte ihn mit einer Hingabe, die grenzenlos war. In diesen Tagen ließen sie ganz für ihn aufgehen.

Seiner Bilder ging es schon zuletztes. Von seinem Bett aus konnte er Darry gut und genau beobachten. Er saß jeden ihrer Blicke an, der ihm grau und war ihr dankbar dafür. Er liebte seine Frau. Er liebte sie mit allen Jahren seines Lebens. Er wäre zum Mörder geworden, wenn ein Mensch es versucht hätte, ihr nahe zu treten. Aber er wußte, daß er sich auf sie verlassen konnte.

Seine Bilder wußte, daß Darry ihn liebte.

Wenn sie dann so an seinem Bett stand, da fuhr er ihre Hände und nahm sie in seine. Er hielt sie dann lange und preßte sie fest zusammen. Dabei betastete seine Augen einen feuchten Schimmer.

Darry, ich liebe dich!, flüsterte er dann. Du darfst mir nie fortgehen. Du gehörst mir, mir allein, verkehrt du — — ?

Die Worte ihres Mannes berührten sie sehr. Sie erfuhr manchmal, wenn er so zu sprechen begann, Warum möchte er gerade immer ein solches Thema? Sie lag von jragend an, wollte ergründen, warum er gerade so immer zu ihr sprach.

Und sie wußte, daß dann immer so bittend anfing, da berührte sie sich über ihn und lächelte ihn. Darry legte sie sanft über sich und lächelte ihn. Sie kamen gesetzten waren.

„Seiner, du weißt ja, daß ich dir gehöre und vor dich stehe!“

Ach die Gattin ist's, die teure . . .

Wenn der Ehemann im Senatorium weilt.

Eine unangenehme Überraschung erlebte der Kaufmann Radenken aus Charlottenburg, der vor einiger Zeit infolge Überarbeitung ein Sanatorium im Westen der Stadt aufsuchen mußte. Wie er nach erfolgter Entfernung nach seinem Heim zurückkehrte, fand er die Wohnung vollständig ausgeräumt vor. Seine Frau hatte in der Zwischenzeit die Wohnung in Höhe von etwa 100 000 RM abgegeben. Mit dem Gelde, das sie dann zusammen mit einer Freundin Elisabeth Kaiser und dem Kolonialhändler Otto Wilhelm aus Bonn eine „Reisegruppe“ angemietet hatten, Radenken hatte sich an die Staatsanwaltschaft gewandt, die gegen

die drei Flüchtigen wegen Diebstahl und Unterklagung einen Haftbefehl erlassen hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß drei Freunde Radenken mit ihren beiden Begleitern von der Schwelk aus nach Italien weitergereist waren und jetzt in Italien in einem vornehmen Hotel ansiedelten. Sofort wurden durch die Staatsanwaltschaft Vollstrekt und alle drei in Haft genommen. Von dem mitgenommenen Gelde ist nur ein kleiner Betrag vorgefunden worden. An unzähliger Stelle sind bereits die erforderlichen Schritte unternommen worden, daß die drei Verdächtigen nach Deutschland ausgeliefert werden.

polizeilichen Dreikampf an. Um 9.30 Uhr die Turnierturniere. Unter starker auswärtiger und heimischer Konkurrenz werden an den einzelnen Geräten spannende Kämpfe ausgefochten. Um 2.30 Uhr beginnt das Radmästlingsprogramm. Wettkämpfe werden zu Anfang die viermet 100-Meter-Sprinten sein, wo neben den Radstädtern auch Bremerhaven und Emden an den Start gehen. Im Vorraus den Sieger zu nennen, wird nicht möglich sein, da sämtliche Vereine mit ihrem besten Läufermaterial zur Stelle sind. Die nachfolgenden Vorführungen an Gerätären beitreten der Berliner Akademie folgen Einschwünfsämpfe der Sportler, Jugend und Sportlerinnen. Hierauf folgen die 100-Meter-Entscheidungssämpfe in sämtlichen Altersklassen, sowie der 1500-Meter-Malltau für Sportler. Die darauffolgenden Staffetten: die Olympische Staffette der Jugend (800, 200, 200, 400 Meter), sowie die Schwimmstaffette der Sportler (400, 200, 200, 100 Meter), werden wieder mit großer Beteiligung, Farben und Verbrechen sehr interessant zu werden. Den Schlub des Programms bildet das Handballspiel Emden 1. J. gegen Germania 1. J. Auch dieses Spiel wird seine Anziehungskraft nicht verlieren, da die Emdener Jugend ihr erstes in den Radstädtern beisteuert. Dem sportliebenden Publikum wird auf dem Germanien-Sportplatz wißlich eröffneten Sport gezeigt. Die Eintrittskasse ist nur gering.

Fußball: Schaar 1 — Heppens 1. Auf dem Schaares Sportplatz finden abm Sonnabend (morgen) die obengenannten Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Beim Wettbewerb um 11.30 Uhr, die zweite Abfahrt am Sonntag um 10 Uhr nach Schortens. Abfahrt 1.30 Uhr vom Schaares Marktplatz aus. Schlauchbootfahrten sind willkommen.

Radstädter Filmfest.

ak. Capitol und Colosseum. Das neue Programm in obigen Lichtspielen bringt als Hauptfilm einen Film mit dem Titel „Anzidenzbeweis“. Korolla, die Geburtsstätte Napoleons, mit seiner romantischen Landschaft, das Land wo noch heute die Blutstrasse besteht, ist die Stütze des Dramas. Ein junger Graf steht mit seiner bezaubernden Gattin (Ach! Werner!) und Geschäftsführerin (Lucy Vernon) von Paris nach Korolla zurück. An dem mondänen Leben in der gesellschaftlichen Metropole gewöhnt, fühlt sich die junge Gräfin auf ihrem Schloss verlassen. Das Verhängnis

nahm in Gestalt des Bruders der Geschäftsführerin. Der Graf wird Zeuge der Untreue seiner Gattin — die beiden Liebenden lieben noch Paris, aber nur kurz dauernd dieser Rausch. Der Graf hältte Bluttrage und findet seine Gattin, die in aussichtslosen Ehebock ausgetauscht hat, in den Armen eines reichen Türkens. Nachdem er seine Tat ausführlich kann, tragen Schüle durch das Fenster und läßlich getroffen, führt die Gräfin zu Bösen. Die Andacht föhren würden gegen den Grafen zu sein, der Staatsanwalt verlässt den Hof des Anwalts, doch geträumt durch seine eigene Schwäche, gelebt der wirkliche Mörder seine Schwüre. Beobachtenswert ist die malerische Beleuchtung zu diesem Film. — Solenne Marzille spielt die Hauptrolle in dem Film „Die Liebe führt sie durchs Leben“. Ein interessanter Grosfilou nom die Liebe, Lust und Leid. — Die neue Wochenschau beschließt das Programm.

Borel.

Heute abend Kartiersammlung. Wir werden nochmals auf die heute abend bei Büfflers befindende Kartiersammlung hin. Keine Genossen darf fehlen, gilt es doch, alle Vorbereitungen für den kommenden Wahlkampf zu treffen.

Um den Ausbau der Boreler Baumwollwerke. Durch die Annahme des Voranschlages in der letzten Stadtversammlung ist die Boreler Baumwollwerke von einer großen Ungewissheit befreit. Wenn von anderer Seite auch behauptet wurde, daß von einer Aufgabe der Schule nichts mehr zu hoffen sei, so ist doch an die Ausführungen des Bürgermeisters Olimpias an die Stütze der Eisabberatung in der letzten Sitzung erinnert, wo er logte, daß durch eine Ablehnung des Voranschlages die Baumwollschule fast gefährdet sei. Jetzt kann mit einer gefundenen Orientierung der Schule gerechnet werden. Es steht fest, daß die seit der Übernahme durch die Stadt einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat, auf Grund mehrerer Beleidigungen hat das oldenburgische Ministerium den Antrag auf Reichsanerkennung dem Reichsministerium des Innern weitergeleitet, so daß die gleiche zum Herbst erwartet wird. Da die Anzahl nach den vom Ministerium für soziale Fürsorge erlassenen Bestimmungen geführt wird, die Abschlußprüfungen unter dem Vorbehalt von Staatskommissionen erfolgt und das Reifezeugnis des mittleren Reife einschließlich, ist die Erfassung mit anderen Anfalken für das Land Oldenburg bereits durchgeführt. Die Lehrzettel entsprechen denen der preußischen Anstalten. Des Wintersemester beginnt am 21. Oktober. Anmeldungen sind baldmöglichst vorgenommen und sind zu richten an die Direktion des Oldenburgischen Gymnasiums, Borel, Marktplatz. Sie müssen spätestens drei Wochen vor Beginn des Unterrichts erfolgen. Die sich ständig vergroßernde Schülerzahl hat die weitere Einstellung von mehreren Dipl.-Ingénieurs als Lehrkräfte zur Folge.

ak. Krammarkettreibis in der Reithalle. Wie in den Vorjahren wird auch dieses Jahr die Reithalle wieder für soziale Kürzungen eröffnet. Die Bestimmungen, die das Unternehmen erfüllt, sind sehr vorsichtig. Die Krammarkettreibis beginnt am 15. Oktober. Anmeldungen sind baldmöglichst vorgenommen und sind zu richten an die Direktion des Oldenburgischen Gymnasiums, Borel, Marktplatz. Sie müssen spätestens drei Wochen vor Beginn des Unterrichts erfolgen. Die sich ständig vergroßernde Schülerzahl hat die weitere Einstellung von mehreren Dipl.-Ingénieurs als Lehrkräfte zur Folge.

Werden bei euch jetzt auch die modernen Arbeitsmethoden eingeführt?

„Ja, die neuen Sparmaßnahmen kosten uns einen haufen Geld.“

Sportliche Vorstufen.

ak. Das Sportfest des A.T.V. Germania 1. Das Sportfest des A.T.V. Germania 1. Der kommende Sonntag steht im Kalender des Germanen-Sportplatzes. Um 8.30 Uhr treten die Sportler und Jugendlichen zum

Aber irgend etwas war doch daran, das sie bei diesen Worten zusammenzunehmen ließ. Seine Bilder lächelte fröhlich bei ihren Worten.

Wenn Darry dann aber allein war, da rief sie ihm all das wieder ins Gedächtnis zurück. Und sie begann darüber nachzuhören, ob sie Seher noch so liebt wie am ersten Tag. Ohne daß sie es wolle, trat da Karel Murr Bild vor ihr hinauf. Wie er vor ihr stand, an der Tür, und sie hörte deutlich seine Worte: „Ich war glücklich!“

Da klopfte ihr Herz ungehemmt, und sie fühlte einen Brennen im ganzen Körper. Einen rasenden Schmerz fühlte sie, daß sie am liebsten laut geschreien hätte. Sie sah ihn dann wieder, wie er an der Seite ihrer Mutter friete, sah seinen großen, erstaunlichen Bild, als er auf ihr zutrat.

Darry fragte sich, ob zwischen ihr und Karel Murr, den sie an dem Unfallsstag zum erstenmal gesehen, etwas bestand, was sie zu ihm hinzog. Doch sie wollte sein Bild nicht vor sich haben, wollte nicht an ihn denken. Nur Ruhe wollte sie, die sie nordem hellen hatte.

Und doch war es ihr, als wenn er mit seinen Worten Recht gehabt hätte: Sie kannten sich schon lange.

Es kamen Minuten, da erschien ihr das Leben an der Seite Severs als etwas Sonderbares, Ufahrbares. Sie konnte manchmal nicht schlafen, doch sie kannte eine ganze Reihe von Jahren an seiner Seite sehr. Das war glücklich mit ihm lebte. Und wußte doch, daß sie Ihnen Seher aus Liebe geheiratet hatte.

Was war das doch, das da in ihr vorging?

Als Seher sie fragte, ob sie ihn noch liebte, als sie ihre Brüste betrachtete, da fühlte sie ganz anders. Sie vernahm einen kleinen, unendlich kleinen Ton in ihrer Seele. Sie lächlte, doch irgend etwas war in ihr verloren.

War die Liebe gegangen — — — ?

Sie zwang sich solange, das Bild Karols zu vergessen, bis ihre Schläfen zu zähmern begannen, bis es ihr rot vor den Augen wurde, und als dann der Schmerz ihn einkalte, da sich wieder Karol Murr vor ihr.

Es wollte ihr nicht gelingen, ihn zu dämmern. Und sie fühlte, sie ahnte etwas:

Die schönen Tage ihres Lebens waren vorbei. Was nun folgte, würde manchmal wohl noch schön, vielleicht sehr schön sein und werden.

Über mit der Erfüllung dieser schönen Stunden würde auch ihr Ende kommen.

Darry fühlte Darry in diesen Minuten.

Staatsanwalt Dr. Farman sollte Recht behalten. Es gab Gegensätze in den Gruben, die

überbrückbar waren. Es gab Menschen, die einen steten, ununterbrochenen Kampf bis aufs Leben führten.

Es gab Menschen, die hielten den Ingenieur Karel Murr, so wie sich Feuer und Wasser hassen.

Er hofft warnte nur auf einen Anlauf, um loszubrechen zu können.

Und einige dieser verheirten und verrotten Menschen glaubten nun, daß der Unschuld gegeben, ihrem unfruchtbaren und gründlosen Dahinfließen folgen sollte. Sie schlugen ab, um sich plötzlich die Meinung zu verteidigen, daß Karol Murr Schuld an dem großen Unfall war.

Ein anderes war plötzlich dieses Gerücht aus dem Boden gewachsen. Von den Beteiligten wußte niemand so sagen, wer die Behauptung eigentlich hatte. Niemand wußte es, und doch gaben einige sofort davon, wer die Behauptung gemacht hatte. Sie hielten sich für wahr, und sie wollten, daß es sonst Blutflut geben.

Murr hatte die Freunde unter den Arbeitern. Es gab unter ihnen sogar einige, die sich sofort, ohne einen Augenblick nachzudenken, für ihn in das nächste Feuer geworfen.

Und es waren nicht die Schwäbchen, die zu der verschärflichen Garde des Grubeningenieurs zählten.

Karel Murr hatte zu wenig die Sicherungen kontrolliert, es waren Wängel in den Sicherungsapparaten, die plötzlich sich in seine Hande untereinander zu. Wenn er seine Wächter anrief, um offensiv und prahlend erfüllt hätte, so hätten nicht fünf Leute von uns ihr Leben kosten müssen.

Der Tod ist auf kein Gewissen zu forensen. Ihr Tod ist auf kein Gewissen zu forensen.

Der Tod ist eine Verhöhnung, die verlangt.

Wie diese Vergeltung aussehen sollte, darüber war sie aber keiner von den Gegnern Karols Murr. Ein jeder verlangte, daß irgend etwas geschehe, das Karol Murr schädigte.

Wenn er sich auf die Waffe setzte, die er hatte, so würde er sie nicht mehr aufsetzen.

Wenn er sich auf die Waffe setzte, die er hatte, so würde er sie nicht mehr aufsetzen.

Wenn er sich auf die Waffe setzte, die er hatte, so würde er sie nicht mehr aufsetzen.

Wenn er sich auf die Waffe setzte, die er hatte, so würde er sie nicht mehr aufsetzen.

Wenn er sich auf die Waffe setzte, die er hatte, so würde er sie nicht mehr aufsetzen.

Als ihr Gebet zu arz wurde, ließ sie im entscheidenden Moment vor nichts zurück.

Es gab Menschen, die hielten den Ingenieur Karel Murr und berichteten ihm über beide.

Murr wußte, was er mit jedem Elemente zu tun hatte. Er wußte auch, daß ihr Vorbehalt gegen ihn bestand.

Und einige derer bestanden, daß sie die Rechte der Boreler wieder für soziale Kürzungen eröffneten. Wenn sie alle zu ihr kamen, die zwei Verträge offen von Schuldpaten, doch Murr ist nur ein gut beschäftigter Werktagsarbeiter, sozusagen wäre er kein Bruder, wenn er sich bestellt hätte, um die Arbeitserleichterung nicht verdoppeln zu können.

Und von diesem Augenblick an bestand deshalb dieser beiden gegen ihn.

Murr lächelte sich auch weiter noch um sie. Er ließ sich täglich nachher über die berichten und kontrollierte sie selbst wiederholen.

Wenn alle zu ihr kamen, die zwei Verträge offen von Schuldpaten, doch Murr ist nur ein gut beschäftigter Werktagsarbeiter, sozusagen wäre er kein Bruder, wenn er sich bestellt hätte, um die Arbeitserleichterung nicht verdoppeln zu können.

Ein Bruder zur Erzielung ihres gewünschten Haltes forderte sich sogar sehr sehr.

Etwa zehn Tage nach dem Unfall, es fand bereits ein dunkles an, verließ die dritte Belegschaft nur einen Tag später.

Und so gingen sie nun wieder zu ihrem Bruder.

„Es mag endlich einmal irgend etwas geschehen“, begann Eile, als sie allein waren und sich niemand mehr in obdachlose Hölle befand.

Granz nicht heilig und starke auf den Boden. Er war der Intelligenz und dachte jetzt nach, was eigentlich geschehen mußte. Das Worte gegen den verhexten Ingenieur gerichtet waren, das wußte er wohl, aber er handte keine Lösung dieser Frage, die sie beide schon seit dem Unfall beschäftigte.

Wenn er wieder zu uns herunter kommt, so könnten wir ihn vielleicht umgehen um die Ede dringen, sagte Eile scharf und lob Granz hart an.

Der Job nicht auf. Er wußte aus und zündete sich eine Zigarette an, während er lange und bedächtig, als wenn jedes Wort gewogen würde:

„Und du meinst, daß es uns nicht sofort an den hals geht, wenn er zu uns herunterkommt?“

„Ja, leicht (politisch). So wird es nicht gehen!“ (Fortsetzung folgt.)

Nordenham.

Gürzenich der Natur. Noch sind die Tage der Rosen und noch einmal spendet uns der Himmel lieblichen Sonnenchein, der ein Gefühl von Freude und Gemüthsangeboten bringt. Doch: näher rückt auch die trübe Zeit und wer willkürlich Freude an der freien Natur empfindet, der möglicherweise Spanne Zeit, die uns bis zum Herbst und Winter verbleibt, aus. Doch kann der Sommer sein Regiment und noch ist ausreichende Gelegenheit, sich vor den Strandspaziergängen des Alltags zu erholen. Am Strand herzlich wieder ein gesundes Leben und Freizeit, auch es ist eine Erholung, in aller Frühe schon keine Schritte zum „Friederichs“ Park zu lenken. Auch andere Gönner in Nordenham, die einen annehmbaren Familienaufenthalt bieten, laden zu kurzem Besuch ein. Ein Spaziergang nach Elsfjörden-Abbehausen will ebenfalls erogenous sein und wer eine Deichwanderung nach Einswarden unternimmt, dem verbleiben unauslöschliche Eindrücke.

Flugzeug "Bremen" auf der Europa. Heute vormittag wird die Tonne des Katapultflugzeuges vom Dampfer "Europa" vollzogen werden. Den Tonauftakt vollzieht Senator Bömers. Das Flugzeug erhält den Namen "Bremen".

Nach ein Summelfestrennen. Nachdem das Reichsspannern Schwer-Rot-Gold fürstlich einen Kampfumzug veranstaltete, der eine bis dahin nicht gefallene Teilnahme fand, wird auch der Rüttlinger Heimatbund noch einen solchen stattfinden lassen. Der Rüttlinger Heimatbund hat sich diesjährig an die Schulen gewandt, die ihre Unterstukturen auslasten. Der Kampfumzug wird mit einem Feuerwerk verbunden werden.

Abbehausen. Von der Getreideernte. Aufstossend hat der Landwirt den Witterungswechsel freudig aufgenommen und mit Hochdruck wird daran gearbeitet, das Getreide unter Dach und Fach zu bringen. Wenn der durch den anhaltenden Regen entstandene Schaden nicht unerheblich sein mag, so kann die Beständigkeit der jungen Witterung sehr viel dazu beitragen, die Schäden wieder etwas auszugleichen. Auf dem Felde bietet sich denn auch ein Bild der eifrigen Geschäftigkeit und Jeder auf Fuder wird in die geräumigen Scheunen aufgenommen. Der Wind geht über die Stoppeln und bald ertönt wieder das monotone Brod der Drehschärfchen.

Abbehausen. Gruppenturnfest der Arbeiterturner. Am Sonnabend und

Sonntag wird Abbehausen ganz im Zeichen des hier stattfindenden Gruppenturnfestes stehen und regeht an die Einwohnerchaft von Abbehausen und Umgegend nochmals die hoffnende Wette, durch Gedanken und Schildern dem Ort eine fehlende Stütze zu geben, zumal am gleichen Tag auch viele auswärtige Gäste kommen. Am Sonnabend findet als Einleitung bei Ernst Baumann ein großer Bühnenvorlesedienstag statt, der wiederum viele neue Bilder bringen wird und dessen Bezug deshalb niemand verläumen sollte. Der Sonntag wird ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe stehen. Das genaue Programm ist aus den Anzeigen ersichtlich.

Einswarden. Filmabend. Die Arbeitswoche, die das größte Interesse an der sozialen Ausgestaltung des Staates hat, will in dieser hochpolitischen Zeit aufzuzeigen, wie es früher war, und wie es werden kann. Auch die Ortsgruppe Einswarden will dazu das ihrige tun. Am Dienstag, dem 26. August, findet deshalb wieder einer der beliebten, volkstümlichen Filmabende bei Köhling zu dem geistigen Eintrittspreis von 20 Pf. statt, um jederdem Gelegenheit zu geben, diese bildende Beratungsklausur zu besuchen. Es wird zur Vorführung gebracht der Großfilm "Die Mutter" nach dem berühmten Roman von Maxim Gorki. Das Motiv behandelt die Unterdrückung der Arbeiterschaft im zaristischen Russland, die aber in allen Ländern die gleiche war. Badende Stoffschäfte, Niederlassung und Einverleibung im Gefolge haben, werden auch den Männern Niederlassungen bringen. Es ist also nicht etwa ein Film nur für Frauen. Nach einer Ansprache durch Frau Albrecht, Rüttlingerin, wird im zweiten Film die Geschichte gezeigt werden: Der Auftakt der Arbeitersiedlung, die wieder im neuen Kampfe steht. Kein Angehöriger der wertvollen Bevölkerung sollte den Abend versäumen.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Schiffbaumeister. Zum Markt gewesen heute: Adolf Kühlung, Kapt. Grahl, von Island in Geestemünde; "Konul Repen"; Kapt. Gregolen, von Island in Geestemünde; "Breslau", Kapt. Gronewold, von Island in Geestemünde; "Halle", Kapt. Hoffmann, von der Nordsee in Altona. — Abend heute: "Konul Dubbert", Kapt. Schrage, nach Island; "Dolly Kühlung", Kapt. Grahl, nach Wesel Meer; "Halle", Kapt. Hoffmann, von Altona nach der Nordsee.

Österrische Lands älteste Zeitung in Konkurs. Die von Dr. Hahn herausgegebene "Österrische Zeitung" in Enden, die im 119. Jahr gong erschien, hat heute morgen beim Amtsgericht Enden die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Sie erschien im vollparteilichen Sinne ehegelebt und hat in der Bekämpfung der Sozialdemokratie in Enden keines erster Stelle gehalten.

Wem gehört der Rüttener Anschlag?

Die Rechtsgelehrten konträrtheitlich sind augenscheinlich mit der Frage: Darf ein Ehemann seine Frau ohne deren Einwilligung operieren lassen und wenn wo? Gutachten steht gegen Gutachten; das Gerichtsgericht wird demnächst gefällt werden. Den Korpus stellt höchst Madame Loriot. Aus ingenieurtechnischer Sicht war eine größere Operation an ihrer Brust eine - unerlässliche Rüttener Notwendigkeit. Madame legte sich nun mit der Bedingung auf den Operationstisch, daß die Operation so vorgenommen werde, daß keinerlei Beeinträchtigung der dantigen Rundung, an deren Welt und die zu be... kann. Sie offenbar sehr froh war, der Arzt stellte einer Patientin die Kartothek auf, die schon Frau zählte bis 6, dann lag sie im tieben Schlaf. Erst in diesem Zustand erstellte der Arzt der Dame, der am Operationsstisch stand, das Rundum, daß die Operation sehr gefährlich und beschwerlich sei. Rüttener Rundung verlor nunmehr die Blutversorgung. Der Arzt gab kurz entschlossen zum operativen Radikalstrahl eine Zustimmung. Die Operation glückte vorzüglich. Aber als Madame erwachte, eroberte sie ein großes Gefühl, denn sie mußte mit Schreden den Verlust ihrer schönen Linien Rundung feststellen. Madame hat sich innerlich scheiden lassen und ihren Mann auf Schwestern verlagert. (Der neugierige Zeber möchte gern wissen: auf wieder.) Die eine Hälfte der unteren Rüttenerin ist noch da. Garnicht vorzukennen, wie das Gericht zu seinem Urteil kommen wird.

Tiroler Sprach.

"Ah, gnädige Frau sind verheiratet? Haben Sie Kinder?"
"Ja, wohl, einen Sohn."
"Söldler Mensch!"
"Das will ich meinen! Er rauscht nicht, gehört keinem kleinen Club an, flirtet nicht, geht abends nicht aus."
"Wunderbar! Meine Gratulation! Wie alt ist er?"
"Sieben Monate!"

Literatur.

Bebogen u. Klaffings Monatshefte. Bebogen u. Klaffings Vereinsausgaben wenden sich wie Bebogen u. Klaffings Monatshefte an fortwährende Freunde. Im nächsten Heft, finden wir jedoch hervorragende Beiträge, die glänzend ausgestatteten Septemberheft, eines der Bilder nach Bubing kommt ausgewichen. "Der Wallfahrt" von Otto Bries, so heißt der der nach große Roman, ein deutsches und grundlegendes Werk. Das kommen Novellen von Theodor Bitt, Peter Hamm, Hans D. Hinckeldey, Elias von Generaloberst v. Seckendorff, Enrico Falchi, Graf Konstantin Seberg (Götterogen), Professor Dr. Albrecht Pend (Ragata) — Namen allerersten Ranges. Aufsehen erregen wird Professor Dr. Otto Rüdiger Kreil der Italienischen Ausstellung in London, schon wegen der vielen kleinen, farbigen Abbildungen. Den kleinen Olivenzweigen umkreiselt sein Dichter Ernst Weißer. Vom Schwimmen plaudert in einem farbigen illustrierten Beitrag Professor Dr. Erwin Mehl. Schließlich erläutert Walther Schneider den Romancier Edgar Wallace sein Rezept der Spannung. Bebogen u. Klaffings Monatshefte gelten im In- und Ausland als Repräsentanten unserer deutscher Bildung. Die Zeitschrift kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Jugendbund Wilhelmshaven-Rüttlingen. Am Sonnabend, dem 23. August, um 19 Uhr, im Jugendzentrum der Schützenpforte mit Oldenburg. (8 Uhr). — Sonntag, dem 24. morgens 8 Uhr, Antreten des Jugendbundes vor dem Dom, Fahrt der Schützenpforte mit Oldenburg. (8 Uhr). — Am Sonnabend, dem 23. August, um 19 Uhr, im Saalbüro in Empfang genommen werden.)

Orienten Jener. Versammlung am Sonnabend, abende 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Erdbeinen 18. Blicke. Der Vorstand. **Ortsgruppe Rüttlingen.** Am Sonntag, dem 24. August, abends 7 Uhr, Versammlung in S. Bruno's Hof. Die eingeladenen Ortsgruppen bitten wir, an unserer Rahmenweite recht zahlreich teilzunehmen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kliche, Rüttlingen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Rüttlingen

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.

Die Feuerwehrkameraden nachstehender Steuern liegen vom 25. August bis einschl. 8. September 1930 im Rathaus, Zimmer 10, öffentlich aus:

- 1. Grundsteuer, 2. Gebäudesteuer, 3. Wegeweiher, 4. Hundesteuer, 5. Wohnungsteuer, 6. Verwaltungskostenbeitrag, 7. Begräbnissteuer.

Ginnungen sind innerhalb dieser Zeit einzuwerthen.

Brake, den 21. August 1930.

Stadtmagistrat. Dr. Winters.

Eine Damenarmbanduhr ist im Rathaus als gefunden abgegeben worden.

Brake, den 20. August 1930.

Stadtmagistrat. Dr. Winters.

Central
Lichtspiele Brake

Sonnabend und Sonntag:
Die Weltensation:
Der Kurier
des Zaren

10 Akte mit Iwan Mosjukin. Die Schlacht von Omsk, große Massenszenen, farbenprächtige Bilder aus dem alten Russland machen diesen Film unvergleichlich.

Heute entschließt sanft, nach langem, schwerem, mit großer Geduld erträgtem Leid, meine liebe unvergessliche Frau

Marianna Büsing
geb. Romanowski
in ihrem 65. Lebensjahr.
Käseburg, den 1. August 1930.
Christoffer Büsing.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3.30 Uhr, vom St. Bernhard-Hospital in Brake auf dem Hammelwärder Friedhof statt.

Marine-Berein

"Brommy". Brake.

Sonnabend, 23. August, abends 8.30 Uhr

Versammlung

im Central-Hotel.

Wichtige Zusatzordnung: Die Mitglieder des Vereinsgründungs- u. Ausschusses werden gebeten, um 7.30 Uhr zu erscheinen.

Bracken.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Brake und Umgebung.

Am Sonnabend, dem 24. August, von 10 bis 12 Uhr, beim dem Kameraden Hinrichs.

Eisenhalle" in Atens

Gruppen-Turnfest

Zu dem am 23. u. 24.

August Rüttlinger

Gruppen-Turnfest

luden wir die uns befreundeten Organisationen und Vereine ganz besonders herzlich ein.

Bracken.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Brake und Umgebung.

Am Sonnabend, dem 24. August, von 10 bis 12 Uhr, beim dem Kameraden Hinrichs.

Eisenhalle" in Atens

Rüttlinger Rundschau.

"Rüttlinger 90"

Sonnabend, 23. August,

Ball

des Sportclubs

Dieser laden ergeb. ein.

Bracken.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Brake und Umgebung.

Am Sonnabend, dem 24. August, von 10 bis 12 Uhr, beim dem Kameraden Hinrichs.

Eisenhalle" in Atens

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Nordenham und Umgebung.

Am Sonnabend, dem 24. August, von 10 bis 12 Uhr, beim dem Kameraden Hinrichs.

Eisenhalle" in Atens

Sprechtag

Beiratssekretär Krappé, Oldenburg, gibt

Ankündigung in allen Rentenangelegenheiten.

Kostenlose Beratung für Nichtmitglieder und Sozialarbeiter. Um 3 Uhr Versammlung.

Thema: Die 6. Novelle zum Reichsversorgungsgesetz. Alle Kriegsopfer, auch Nichtmitglieder, sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Freie Turnerschaft Abbehausen

Treffpunkt sämtlicher Arbeitersportler und Freunde der Arbeitersportbewegung ist das

Gruppen-Turnfest

am 23. und 24. August in Abbehausen.

Festfolge:

Am Sonnabend: Großer Hohenwerderabend im Vereinslokal (B. u. m. n. Gasthof) unter Mitwirkung auswärtiger Vereine. Geräteturnen — Gymnastik — Volkstanz.

Am Sonntag: Vormittags Wettkämpfe auf dem Sportplatz. Nachmittags 2 Uhr Festumzug. Anschließend Festrede (Redner Bundesjugendleiter Gen. Drews, Bremen). Ab 4 Uhr Fußball- u. Schiedsgerichtsspiele auf dem Sportplatz. Große Kinderbelustigung. 7 Uhr abends Beginn der Festbälle bei Baumann und Loge manna. Es lädt freundl. ein. Der Festausschuss.

Emil Gerdes

Nordenham, Friedrich-Ebert-Str. 37a

Haus- und Küchengräte

Draht und Drahtgelenke

Geschäftseröffnung.

Wir eröffnen mit dem heutigen

Tage Hansingstraße 10 ein

Kolonial- u. Fettwarengeschäft

Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

W. FRERICHS

Einswarden

Großer Film-Abend

Dienstag, den 26. August, abends 8 Uhr, bei Köhring, Einswarden.

Es wird vorgeführt der russische Großfilm

Die Mutter

— zeigt das Schicksal der nach Freiheit ringenden Menschen —

Ferner Ansprache: Frau Elisabeth Frerichs, Rüttlingen.

Thema: "Die soziale Reaktion"

Zum Schluf: "Antritt"

Ein Film vom Werden der Arbeiterschaft

Eintritt 20 Pf.

Jedermann herzlich willkommen. Vor allem sind die Frauen herzlich eingeladen.

Arbeiterwohlfahrt Einswarden



Aus dem Oldenburger Lande.

Genossenschaftliche Abstozorganisation für Schlagflügel.

Neben der Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion auf Veredelungswirtschaft, gilt es als eine der vornehmsten Aufgaben der deutschen Agrarpolitik, die Verbesserung der Abwegwege für agrarische Produkte. Im Oldenburger Lande ist auf dem Gebiet einer Regelung des Tierschutzes bereits eine gute Organisation vorhanden, so daß im Jahre 1923 noch weniger als 10 Millionen Eier für Gesamtzeit von rund 5 Millionen aus dem Oldenburger Land durch Tierschutzgenossenschaften abgesetzt wurden. Überdies hat das Lande die Geflügelhaltung insbesondere die Hühnerhaltung unter dem Einfluß genossenschaftlicher Arbeit, Fortschritte gemacht. Jetzt geht man in Oldenburg auch daran, für einen organisierten Absatz des bei den Geflügelhaltungen anfallenden Schlachtfleigels zu sorgen. Vorarbeiten für die genossenschaftlichen Erwerben innerhalb einer Absatzorganisation sind bereits geleistet. Die Gründung einer selbstständigen Abstozorganisation steht bevor. Die Organisation soll sich über den ganzen Landesteil Oldenburg erstrecken und für den Absatz von Hühnern, Enten und Gänse sorgen. Die Organisation wird sich gleichzeitig darum kümmern, daß die Geflügelhalter sich in der richtigen Weise auf einen geordneten Absatz einstellen. Zu den Vorbereitungen gehört, daß das Geflügel eine kurze Reifezeit vor dem Schlachten durchmacht, daß weiter das geschlachtete Geflügel löscherig zum Verkauf zugereicht und verpackt wird, das austretende und geeignete Kühlräume für eine zeitweise Einlagerung des Schlachtfleigels geschaffen werden und daß für eine regelmäßige und häufige Anlieferung in den hauptsächlichen Schlachtkästen gesorgt ist.

Die Reichsbahn stellt Zehntlinge ein.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft stellt auch im nächsten Herbst, am 1. April, wieder eine Anzahl von Werksarbeiterleihungen für das Schlosser-, Dreher- und Kesselfiederehandwerk in ihren Ausleihungswerken ein. Die Leihungen erlauben den Werken geführte Bewerberleihungen beginnen am 1. Oktober 1920 geschlossen. Den krisitären Bewerberleihungen ist die Gehaltszusage und das leichte Schlafgelegenheit beizufügen. Die übrigen ermittelten die Räume bereitwillig Auslastung. Derartige Reichsbahn-Ausleihungswerk befinden sich in Stendal, Hamm, Recklinghausen, Schaldens bei Bremen, Oldenburg, Osnabrück, Lingen (Ems) u. a. m.

Schahrt und Schiffbau.

Für Seefahrt. Die Leuchtturdonionne vor dem Dove-Tief, der nördlichen Einfaß zum Norderneyer Segel, ist erloschen. Die schwere Leuchtturdonionne „D“ vor dem Dove-Tief ist erloschen. Die Leuchtturdonionne vor der Ophmer Bucht, der Einfaß zwischen den Inseln Langeoog und Spiekeroog, ist vertrieben. Die Tonnen werden bei Eintritt ruhig. Die Wetter sofort wieder angezündet bzw. zurückverlegt.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Deutsche Wählerversammlungen in Ostfriesland.

Am Sonnabend, dem 23., und Sonntag, dem 24. August, veranstaltet die Sozialdemokratische Partei folgende Wählerversammlungen: Am Sonnabend, dem 23. August: In Neustadtgöden in Hotel „Zur Goldenen Eiche“, in Friedeburg bei Gohwitz Ottmanns, in Wiesede bei Gohwitz Saathoff, in Marscardmoor bei Gohwitz Scharnhorst, in Speyerbach bei Gohwitz Hinrichs, in Leerhöfe bei Gohwitz Barth; am Sonntag, dem 24. August: in Böhrberg bei Gohwitz Böhnen, in Mitte-Grohefeln bei Gohwitz Raffens, in Ost-Grohefeln bei Gohwitz Heyen, in Barhale bei Gohwitz Gohs, in Westerholz bei Gohwitz Gerh. Josters, in Blomberg in der Schanzwirtschaft Heinrich Peters, in Middelburg bei Witte Heeren, in Dornum bei Gohwitz Joh. Saathoff, in Theener bei Peter Has-

Raubt der Gorilla Frauen?

Aus den Geheimnissen des afrikanischen Urwalds.

In allen Gegenden, wo Gorillas vorkommen, sind bei den Eingeborenen Erzählungen im Umlauf des Inhalts, daß diese Tiere Frauen raubten, in die Wälder verschleppten und dort geschlechtlich missbrauchen. Die Eingeborenen haben allerdings vor dem Gorilla eine abwegläufige Scheu. Beispieleweise sind die Buhouni der Meinung, daß die Seelen Verstorbener, insbesondere die von Händlern, als Gorillas wiedergeboren. Derselbe Glaube findet sich bei den Einwohnern von Kimu. Der kanadische Forstler Du Chaillu berichtet, daß eines Tages in einem Dorf, in dem er sich längere Zeit aufhielt, ein Reger vermisst wurde. Man dachte, er sei von einem Leoparden verschleppt worden.

Über einige Monate später, als der Reger sich wieder fand, war er verstreut, verstreut, wobei er sich plötzlich, niemand wußte, wohin das Geheimnis der Verwandlung in einen Leoparden verschoben.

Das Tier, auf welches sich dieses Gerücht bezieht, ist in der Gegend längere Zeit unbekannt. Ein Nachts drang der Gorilla sogar in die Hütte ein, wo er, als er nach einem Mann wohnte, ihn überwältigte. Die Reiger verloren vorsichtig ihn zu töten. Er entkam Nachstellungen. Doch er später nicht wiederkehrte, während die Eingeborenen dem Umfang zu, daß die Geschworenenformen, die der Mangana, der Zauberer des Dorfes, gelobt hatte, ihre Wirkung ausüben.

Ein anderer, der Gorilla, der Gorilla nicht nur Frauen, sondern auch Kinder und selbst erwachsene Männer räubt.

Wenn man den Erzählungen glauben darf, legt sich der Affe in der Nähe eines Dorfes, hinter Gebüsch verbckt, auf die Lauer und beobachtet das Leben und Kommen der Eingeborenen. Wenn einer ihm nahe kommt, läuft er ihm hinzu, umschlingt ihn mit seinen stielraketen Armen und trägt ihn auf einen Baum, oder er packt ihn an der Kehle. Was dann aufzutun ist, ist, daß er sich zweifellos um lächerliche Märchen. Die Wildheit des Gorilla ist keine Legende. Er greift den Menschen nur in ganz außergewöhnlichen Situationen an. Das Männchen, das gewöhnlich mit zwei oder drei Weibchen und mit drei Jungen unterhält, greift beim geringsten Anzeichen die Flucht. Wenn der Abend gekommen ist, sucht sich die kleine Herde eine Behausung, die sie dann drei oder vier Nächte hindurch bewohnt. Das Familienehen bleibt auf der Erde und lehnt sich zum Schluß an den Baum, auf dem sie die Weibchen und die Jungen einsetzt haben. Auch sie wählen meist niedrige Nöte, denn der Gorilla ist ein schlechter Kletterer. Die Affenmütter bauen für ihre Kleinen primitive Nest.

Die Erzählungen vom Frauenaub gehören meiner Ansicht nach in das Reich der Fabel. Auch der schon erwähnte kanadische Forstler Du Chaillu, der sonst übrigens nicht sehr skeptisch ist, meint, daß es sich um pure Erfindung handelt. Der seltsame Anhauchung sind so ziemlich alle, das Land in neuerer Zeit bereit, das haben. Untererstes hat merkwürdigweise nur kurzem, im Jahre 1925, eine spanische Ex-

bargen, in Utrumningiel bei Gohwitz Brauer (vorm. Henning).

Zu diesen Versammlungen sind die Wähler und Wählerinnen in obengenannten Orten freundlich eingeladen.

Sonne. Vom Wetter, Feld und Garten. Endlich, nachdem es das auf einige schöne Tage unauslößlich geregnet und gefürchtet hatte, ist seit Sonntag eine Befreiung zum Besseren eingetreten. Diesmal sollte es sich bewähren: Regnet's noch sechs Wochen darnach. Wenn es an jenem Tage auch nur ein Gewitterwolke war, so waren es doch 26. Juni, Freitag, bis

jetzt 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

So lautet der Bericht. Man wird aussehen, daß die Geschichte sehr merkwürdig ist. Ich habe schon angedeutet, was ich von ihr halte.

Dennoch es erlaubt war, zwei von den Alten zu erlegen, ergreift des delts die Wurst und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Am 15. August, letzten Freitag, genau sieben Wochen des miserablen Wetters. Der ganze Monat Juli-Monat ist für uns verlorengangen und die Männer wollten die unglückliche Regenzeit nach Hause. Aber sie hatte den Verstand verloren . . .

Ein Denkmal für den Erfinder des Blutdruckmessers.



Das Denkmal Prof. Dr. S. Ritter von Bach's, das am 17. August im Kurpark von Marienbad enthüllt wurde. Prof. von Bach war der Erfinder des klinischen Blutdruckmessers.

festgestellt. Eines Tages entdeckte er, daß das Geld verschwendet war. Einen fünfzigmarkchein fand er unter dem Bett wieder, aber zerstört, von Mäusen angenagt. Der Konditor brach sofort den Boden des Zimmers auf, unter dem man ein Mäusenest mit acht Jungen entdeckte, eine fürsorgliche Mäusemutter zerstörtes Papiergeleid als Reihenlage verschafft hatte. Nur wenige der kleinen Gelbcheine, die zusammen 250 RM ausmachten, durften noch zurück erhalten sein, daß die Reichsbank die Süde noch einloft.

Augustfeld. Die hohen weiße des Reichsbanners. Die hiebige Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold begegnet am Sonntag, dem 31. August, ihre Fahnenweihe. Es ist dies das erste größere republikanische Treffen in Augustfeld. Der Hauptsitz erwartet deshalb eine große Beteiligung der auswärtigen Gruppen. Die Einwohner werden es sich nicht nehmen lassen, den Ort schick zu schmücken.

Cloppenburg. Ein Cloppenburger Buchdrucker als Hochzeiter verhaftet. In verschiedenen Städten des Rheinlandes hatte sich ein Baron von Waldmuth als Auslandsdeutscher, größter Summen Gewinn aus logenreichen Unternehmungen erfreut. Der Baron von Columbia vor. Der Remscheider Polizei hielt es darum gelungen, das Geheimnis des Herrn Batona zu lüften und ihn als den Jahre alten Buchdrucker O. H. Thode aus Cloppenburg zu entlarven.

I. Herren. Bedauerlicher Unfall eines Mädchens. Die dreizehnjährige Tochter des Familien C. feierte vor einer Motorradfahrt heim und hatte hierbei das Licht. Durch diesen Unfall fuhr der Betreibende im nächsten Augenblick vor einer an der Straße liegenden Stein. Der Unfall war so heftig, daß der Fahrer vorüber auf das Plaster flog und mit schweren Knieverletzungen liegt blieb. Des Weges kommende Passanten nahmen sich seiner an.

Emden. Die Post hält ein neues Antragsbüro. Schon seit mehreren Jahren wird der Neubau des Reichspostgebäudes geplant und die Stadt hat dafür ein Stück Gelände an der Ecke Hindenburgstraße und Albrechtstraße hergegeben. Wie wir jetzt erfahren, hat die Oberpostdirektion in Bremen, unterstellt sein wird, die Auslieferung für die Erd- und Raumarbeiten in diesen Tagen veröffentlicht. Es dürfte also jetzt in Kürze mit dem Anfang der Arbeiten gerechnet werden können.

Bremkendorf. Der Rehbock in der Mähchine. Ein Rehbock hatte sich im Roggen niedergelagert und wurde nun beim Mahren von Selsbinder ergriffen. Vorher die Mähchine abgetötet werden konnte, war der Bock bis auf das Hörderlaten gelangt, wobei ihm drei Käufe abgeschlagen wurden. Das Tier mußte abgeföhnt werden.

Nordhorn. Mit dem Auto in den Kanal. Auf der Landstraße Nordhorn-Denkamp fuhr ein Auto aus Emsdetten in den Kanal. Der einzige Insasse hatte die Gefestgegenwart, die Fenster entzweigeschlagen. Er wurde dann von Hilfspersonen herausgezogen. Auch das Auto gelöst. Nachdem man das Auto ablaufen lassen, problemlos der Sattel fortgerissen. Der Motor sprang an und Wagen und Sattel konnten trotz des nassen Bades die Fahrt fortfahren.

Claudio in der Straßenbahn.

Claudio. Berliner jüngste Generation, fährt mit ihrer Mutter in der Straßenbahn vom Kurfürstendamm nach Steglitz. „Wann fährt denn da?“ „Wann die Bahn an der Endstation ankommt.“ „Wann kommt sie denn dort an?“ „Wann wie zu Hause sind.“ „Wann wie aber nun eher aussteigen?“ „Dann müssen wir losen.“ „Warum müssen wir denn laufen?“ „Weil wir dann noch einen weiten Weg bis nach Hause haben.“ „Ja, aber warum fahren wir denn dann nicht?“ „Wir fahren ja.“ „Wie lange fahren wir denn noch?“ „Zehn Minuten.“ „Schnell auch nur fünf Minuten?“ „Nein, so schnell fährt die Straßenbahn nicht.“ „Warum denn nicht?“ „So schnell fährt nur ein Auto.“ „Warum fahren wir denn dann nicht lieber im Auto?“ „Warum denn?“ „Weil im Auto immer nur einer oder zwei oder vier Personen sind und in der Straßenbahn viele.“ „Auch drei?“

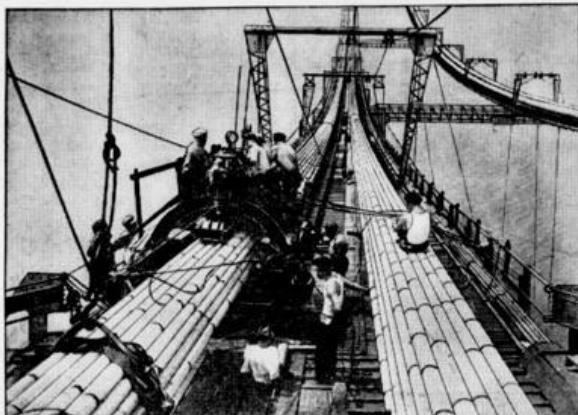
„Ja, auch drei.“

„Wann aber in der Straßenbahn auch nur drei Leute sind?“ „Dann können an der nächsten Haltestelle immer noch viele einsteigen.“ „Wann da aber auch keine einsteigen?“ „Dann müssen wir eben allein fahren.“ „Hier fährt doch aber so viele Menschen, warum müssen wir dann allein fahren?“ „Das müssen wir ja gar nicht.“ „Warum denn nicht?“ „Weil wir drei nicht wollen.“ „Sind wir bald da?“ „Ja.“ „Warum bringen wir denn nicht hier aus?“ „Weil wir hier nicht wohnen.“ „Warum denn nicht?“ „Hier wohnen andere Menschen.“ „Steigen die hier aus?“ „Ja.“ „Aber hier steht ja gar niemand aus.“ „Dann wohnen sie wohl alle näher bei uns.“ „Siet denn die Häuser hier alle leer?“ „Nein, die Leute sind vielleicht alle zu Hause oder sie fahren jetzt nicht mit der Straßenbahn.“ „Gehen sie dann mit dem Autobus?“ „Ja, vielleicht.“ „Warum denn?“ „Manchmal fährt der Autobus schneller, dann sind sie aber da.“ „Wann sind wir denn da?“ „Unentwegt siehnen die Fragen, unentwegt aber auch die Antworten. So weit geht die Mutterliebe . . .



~ Bilder vom Tage ~

Der Bau der neuen Riesenbrücke über den Hudson.



Links: Montage der gewaltigen Kabel, an denen die riesige Brücke hängen wird. Rechts: In mächtigen Bögen ziehen sich die Kabel von Ufer zu Ufer. Von der Kaimauer (rechts) aus wird später dann die Fahrbahn ausgehen. — Der Bau einer riesenhafte neuen Brücke über den oberen Hudson in New York nähert sich seiner Vollendung. Die Kosten der ungeheuren, 1300 Meter langen Hängebrücke werden auf 260 Millionen Reichsmark veranschlagt.



Neuer Weltrekord im Diskuswerfen.



(Paul Jessup beim Wurf.) — Der amerikanische Student Paul Jessup warf in Pittsburgh den Diskus 49,94 Meter und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Der deutsche Rekord steht auf 48,77 Meter.

Auf Wasserski über den Kanal.



Prof. Mitterer (rechts) unternimmt nach seinen Berliner Vorführungen jetzt den Versuch, auf seinen neuartigen Wasserski den Kanal zu überqueren. England erwartet den Versuch mit brennendem Interesse, da bei Gelingen eines solchen Unternehmens das Inselreich noch mehr als bisher seinen Insel-Charakter verlieren würde.

Verunkrautes Land an der Unterelbe.



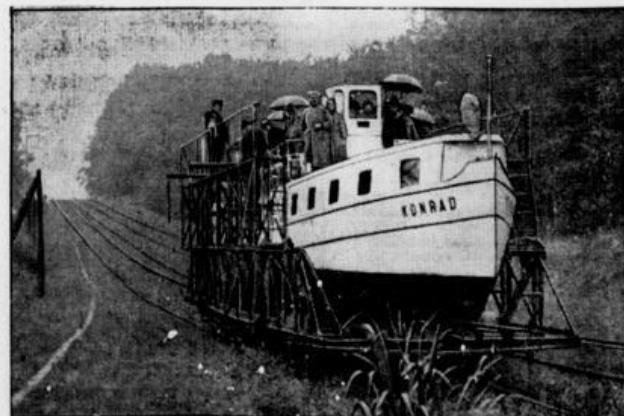
(Überschwemmter Damm in der Gegend von Stade an der Elbe.) Durch die Regenfälle der letzten Wochen wurde das Land an der Unterelbe kilometerweit überschwemmt. Wiesen und Felder gleichen einem einzigen See.

Das schwere Autobusunglück bei Spindlermühle.



(Der mittels Ketten aus dem Fluss gehobene Autobus.) Bei Spindlermühle im Riesengebirge kürzte ein Personenaufzug, der auf der regennassen Landstraße ins Rutschen gekommen war, in die Elbe. Acht Personen ertranken.

Im Motorboot über den Berg.



Der Schiffswagen mit dem Motorboot „Konrad“ am Fuße des Rollbergs von Buchholz (Ostpr.). — Auf eigenartige Weise vollzieht sich der Schiffsverkehr auf dem Oberländer Kanal, der die abseitigen Städte Osterode und Elbing verbindet. Da die Wasserspiegel bei Osterode und Elbing einen großen Höhenunterschied haben, hat man — um den teuren Schleusenbau zu sparen, den Kanal durch Rollberge unterbrochen, über die die Motorboote auf Wagen transportiert werden. Die Passagiere können während der merkwürdigen „Überfahrt“ ruhig im Boot bleiben.

Jadestädtische Umstau.

Durchgehendes Geläppen. Gestern nachmittag ging ein Bierlustiger sein Geläppen durch. Der wildbewordene Gaul raste die Straße entlang, schmiedete folglos gegen einen Radfahrer, indem dieser das Geläppen etwas überholte hatte, sprang er vom Rad, das er fallen ließ, und griff dann dem Pferd in die Zügel. So gelang es ihm, das Geläppen zum Sieben zu bringen, bevor noch der mit Flößen gefüllte Wagen an irgend einem Bockstein oder einer Ecke hängen blieb und es dann vielleicht Scherben gab. Der mutige Radfahrer erlitt einige Hautabschürfungen an der Hand.

Sturz aus dem Fenster. In einem Hause der Rüstringer Straße fiel gestern nachmittag die etwa 10jährige Käte Groß aus einem Fenster des ersten Stockwerks aufs Plaster. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Armbroich.

Rückwärtiger Radfahrer. Auf der Ecke Meier Weg und Münsterlicher Straße überfuhr gestern nachmittag ein unvorsichtiger Radfahrer einen sechsjährigen Knaben, der infolgedessen einige Verlebungen erlitt. Ohne daß weiter um das Kind zu kümmern, machte sich der rücksichtlose Gefelle aus dem Staube.

Grokes Kurkonzert. Am Sonnabend, dem 23. d. M., veranstaltete die Bodenverwaltung im Garten des „Kurparkhauses“ ein großes Kurkonzert mit anschließendem Ball. Samtliche Kurgäste und Einwohner sind eingeladen. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig gehalten.

Die nächste Parteiveranstaltung. Die nächste Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei findet am Montag, dem 25. August, abends 8 Uhr im „Westflügelhaus“ statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftsbereich; 2. Berichterstattung vom Bezirksparteitag (Referent: Genosse Piebold); 3. Parteiangelegen-

heiten; 4. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch dieser Versammlung wird erwartet.

Aus der Deutschen Staatspartei. Uns geht der Bericht über die zweite Sitzung der Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven zu, der vorstehendes entnehmen: Nach einleitenden Worten des vorstehenden Vorsitzenden, Herrn Kretschmar, sprach Dr. Bollinger aus Oldenburg über die Aufgaben der Deutschen Wirtschaft auf praxiswissenschaftlichem Grundlage, wobei er besonders auf den Mittelpunkt der demokratischen Regierungsbild die Führungsrolle stellte. Die Leiter der deutschen Politik erklärten sich in künftiger intensiver Beziehung mit den Rüstringer Exponenten politischer Anstrengung ein, deren oberstes Gesetz des handelns das Wohl der Gemeinschaft ist. — Herr Albers (NSDAP) wies in Anlehnung an das erste Referat auf die Notwendigkeit einer Parlamentsreform allen Ministranten, vor allem dem Reichstag, zu. Es darf in Zukunft nicht wieder möglich sein, daß 75 Abgeordnete, d. h. rd. ein Fünftel des Reichstages, durch die Reichskanzler ohne Einfluß des einzelnen Wählers, gewählt werden. Zur Außenpolitik Deutschlands betonte man den unbedingten Friedenswillen. Besonders wurde auf die schweren Gefahren hingewiesen, die sich aus der gegenwärtigen Verhinderung der Nationalsozialisten und Chauvinisten für die gegenwärtige Verständigung Deutschlands und seiner Nachbarländer ergeben. Rüstringen wurde in diesem Zusammenhang die Reise des Jungenden Deutschen nach Frankreich erwähnt, die den Zweck gegen seitigen Verstehens diente.

Aus den Heimatvereinen. Uns wird berichtet: Der Monatsversammlung des Vereins der Brandenburger im Augustiner hatten sich recht viele Mitglieder und Gäste eingefunden. Durch die Herabsetzung des Eintrittsgeldes hatten sich verschiedene heimatkundliche Landsleute zum Eintritt gemeldet. Ihre Auf-

nahme erfolgte in der nächsten Versammlung.

Der 1. Vorstand begrüßte die Anwesenden, was besonders auf die Weiterentwicklung des Vereins hin und bat um weitere Werbung. Viel belohnt wurde die Gründung einer Langen Gruppe. Zum Vortragen von Heimatgeschichten wurde Landsmann König gewählt. Beides soll zur Verbesserung der langen Winterabende beitragen. Der Auszug, welcher wegen schlechter Witterung verlegt ist, findet nun am Sonntag, dem 31. August, nach Sonderbüch statt. Die reichhaltige Tagesordnung wurde in der Rüstringen-Küllingen-Wilhelmshaven-Kapelle zur weiteren Unterhaltung erschienen. Die folgenden Stunden wurden in sehr guter Stimmung verbracht. — Im Verein der Rheinländer, dessen Monatsversammlung im Vereinslokal stattfand, wurde eine Landsmann neu aufgenommen. Der Vorsitzende, der Danck des Vereins aus für leichte Sitzungen und der 1. Vorsitzende sprach allen Ministranten, vor allem dem Reichstag, an. Durch die geleistete mühselige Arbeit hierfür wurde eine Familiensitzung veranstaltet, und man einige fah auf einen Auszug am 7. September, mittags um 12 Uhr, in der Sanitätsanstalt Bismarckstraße ab nach Kappeln. Die weiteren Vorbereitungen hierfür wurden dem dazu gebildeten Ausschussern übertragen. Unter Berücksichtigung der geringen Kosten wurde ein Bild mit einem Fahrschein für den getätigten Postal überlandt worden. Zum Schlus kam der gemüthliche Teil zu seinem Ende.

Bon der Reichsmarine. Das Fischereihafenboot „Zieten“ verließ am 21. August, 9 Uhr vormittags, Cuxhaven und ging zu weiteren Vorratserwerb in See. Wegen der schlechten Wetterlage ging „Zieten“ abends um 7.30 Uhr auf Portum-Reede zu Unter. — Die Segelacht

„Aho“ ist am 21. August, nachmittags 5.30 Uhr, in Travemünde eingelaufen. — Das Torpedoboot „Luchs“ ist gestern vormittags um 10.20 Uhr in den dieben Hafen eingelaufen und hat in der Baumert Liegenschaft genommen. Poststation ist bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Patenstocher. (Zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Röhr, Berlin SC, 18, Große Frankfurter Straße 56.) — Elisabeth Meyer, Lüters, Twistringen, sollte zur Umbüllung ins besondere die Tochter Gebrauchsmuster. — Franz Kubitschek, Rüstringen-Wilhelmshaven, Kübelmechanische mit Schauschilden, Gebrauchsmuster. — Hans Kubitschek, Rüstringen-Wilhelmshaven, Feuerzeug mit Gewichtsausgleich, Gebrauchsmuster. — Gerhard Berle, Wittmund, Schätzstangen und Leistungszähler Gasheizungs-Dampf-Kalorifer-Ablaufungs-Mischregler, Gebrauchsmuster. — Hermann Immohr und Wilhelm Helmke, Wilcheshausen, Stielbegleiter für Beine, Schuhbänder oder dgl. Gebrauchsmuster. — Erich Schnade, Oldenburg, Haaren, 25, Lagerung für offenliegende elektrische Heizdrähte, Erteiltes Patent. — Theodor Thiemann, Oldenburg, Ang.-Akademie, Stempelvorrichtung mittels Kreisförmig für Stahlflächen oder ähnliche Werkstücke, Angemeldetes Patent. — Albert Addicks, Poltmarden bei Brake, Schachtkörnchen für Fahrzeuge, insbesondere für Kraftfahrzeuge, Angemeldetes Patent. — Erich Bühl, Leer, Bergmannstr. 14, Vorrichtung zum radalen Ein- und Auerden von Spannrollenbrettern, Erteiltes Patent. — Bernhard Hoffrogge, Oldenburg, Stielhalter für Beine, Schuhbänder oder dgl. Gebrauchsmuster.

Wetteranfällen und Hochwasser. Wetter für den 23. August: Noch schwache Winde südwestlicher Richtung, nach Neigung zu Niederschlägen, Temperatur sinkend. — Hochwasser ist vormittags um 12 Uhr, nachmittags um 12.20 Uhr.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Gemeinde Ohmstede.

Das Anbringen von Aufzügen, Befestigungen, Pfosten usw. an Gebäuden, Widermäuer, Wartungsgebäuden, Wiegern usw. die Gemeindeigentum sind, wird hiermit verboden.

Die Gemeindewesen und Gemeindeausschüsse sind bis zum 15. September 1930 in Ohmstede Stand zu sehen. Die Anträge haben die Kosten aufzuweisen, die Gruben von Gefäßpferd frei zu machen und die Dammen und Brücken so anzulegen, daß das Wasser ungehindert durchfließen kann. Gämme werden gebürgt.

Mitgeben hat: ein Herrenabend, gefunden in Chmielewki II; ein Herrenabend gefunden am 16. August in Sonnenallee, Junghofstraße.

Hantzen.

Die Stimmlisten

für die am 14. September 1930 stattfindende Wahlen steht in der Zeitung Nr. 31, Seite 1930, keine Tabelle mehr, im Gemeindebüro von 7.30 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags zu jehermanns Einsicht aus. Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Abstimmungskraft beim Gemeindevorstand oder einem anderen Wahlbeamten schriftlich melden, ohne die Niederschrift zu unterschriften. Soweit die Niederschrift der Behauptungen nicht offenkundig ist, müssen Beweismittel beigebracht werden.

Hantzen.

Achtung!

Die Heide blüht, der Naturfreund kommt auf dem Wege zum „Dorfstrassen“ bestimmt auf seine Kosten. Für erstklassige Waren bringt das Haus, warmes Essen bitte vorher anmelden. Es lädt freundl. ein.

Anton Müller

Bahnhoftalalle Fernsprecher 2290

Bevorzugt unsere Interessen

Alt - Osternburg

Am Mittwoch, Freitag und Sonnabend

DIELE ■ TANZ

Eintritt frei! Tanz frei!

SPD

Gross - Oldenburg

Allgemeine Ortsrententasse des Amtsverbandes Oldenburg.

Außerordentliche Ausstausch-Sitzung

am Sonnabend, dem 30. August 1930, abends 7 Uhr, im Lokale des Wirtshauses am Markt.

Tagesordnung:

1. Sitzungsänderung auf Grund der Notverordnung.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand: W. Röbe.

Landrententasse des Amtsverbandes Oldenburg.

Außerordentliche Ausstausch-Sitzung

am Sonnabend, dem 30. August 1930, nachm. 4 Uhr, im Lokale des Wirtshauses am Markt.

Tagesordnung:

1. Sitzungsänderung auf Grund der Notverordnung.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand: D. Wenzel.

FLECHTEIN

Herr G. H. Schöpplisdorf schreibt uns: Unterzeichner bestreut, daß ich durch Sie von den täglichen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gekettet habe, in 8 Tagen gebüllt werden bin.“ — Wustkunft feststellen.

Sanitas-Bericht, Hindorf (Bavaria).

Ringkämpfe im Astoria

Neute, Freitag, Elite-Großkämpfung, 3 große, spannende Entscheidungen.

Polhau gegen Schachschneider

d. Jugend, Siegfried Europa-Meister

Wolzow gegen Naber, Ostpreußen

Mongole gegen Nestrum, Estland

Johnson gegen Kamerun, Südafrika

Kamerun gegen Nestrum, Estland

Nestrum gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Nestrum gegen Johnson, Südafrika

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polhau, Europa-Meister

Nestrum gegen Wolzow, Europa-Meister

Kamerun gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Nestrum, Estland

Polhau gegen Kamerun, Südafrika

Wolzow gegen Mongole, Südafrika

Mongole gegen Polh



bietet an:

Ronning-Kaffee

heute frisch.

Um den vielfachen Wünschen nachzukommen, veranstalte ich heute und morgen nochmals meinen Propaganda-Verkauf der letzten Woche. Jeder will gern gut und billig kaufen und dazu ist auch das Geld noch sehr knapp. Nutzen Sie das Angebot aus und bringen Sie wenn irgend möglich leere Flaschen wieder mit.

Deutsche Weine

2 Flaschen Liebfraumilch	2.50 Mk.
3 " Guntersblumer	2.50 Mk.
3 " Winterlinsli	2.50 Mk.
3 " Moselblümchen	2.50 Mk.

Südweine

2 Flaschen Samos	2.50 Mk.
3 " Malaga	2.50 Mk.
3 " Taragona	2.50 Mk.
3 " Span. Rotwein	2.50 Mk.

oder auch gemischt nach Wahl.

Tee

Allerfeinsten Broken-Tee I	1/2 Pfd. 2.40 Mk.
do. II	1/2 Pfd. 2.20 Mk.
Allerfeinsten Blatt-Tee I	1/2 Pfd. 2.40 Mk.
do. II	1/2 Pfd. 2.20 Mk.
Zu 1/2 Pfd. Tee erhalten Sie 1 Pfd. Kandis oder Würfzucker gratis.	

Zucker

Feinster Kristallzucker	10 Pfd. 2.90 Mk.
Allerfeinstes Raffinade	10 Pfd. 3.20 Mk.

Die Sonderangebote für Wein, Tee und Zucker gelten nur bis morgen abend.

Feinster Haushalt-Kakao 1 Pfd. 76 Pf. do. 2 Pfd. 145 Pf.

Reisgas 1 Pfd. 60 Pf.

Buchweizenmehl 1 Pfd. 29 Pf.

Buchweizengrundmehl 1 Pfd. 12 Pf.

Wein-Sauerkraut 1 Pfd. 12 Pf.

Neue Thüringer Salzgurken Stück 10 Pf.

Neue süß-saure Gurken 2 Stück 25 Pf.

Die neuen Emdener Heringe

Das billigste und nahhafteste Nahrungs-

mittel, 30 Stück 1.00 Mk. Ich bitte dringend

daran, Töpfe mitzubringen.

Eine Partie

feiner scharfer Tilsiter Käse

Hahlfett 1 Pfd. 60 Pf.

Vollfett 1 Pfd. 90 Pf.

Allerf. Kunst-Speiseschmalz

1 Pfund 60 Pl. 2 Pfund 1.15 Mk.

Kartoffeln

Ab Lager 1 Zentner 4.25 Mk.

Frei Haus 1 Zentner 4.50 Mk.

10 Pfund 50 Pl.

1 gr. Dose kond. Vollmilch 0.50 Mk.

3 Dosen 1.40 Mk.

Heines Delikatesß-Würstchen

1 Dose, 3 Paar 0.60 Mk.

3 Dosen 1.65 Mk.

1 Pfund 60 Pl. 2 Pfund 1.15 Mk.

1 Pfund 60 Pl. 2 Pfund